

Medienmitteilung

Amt für Kultur, Kulturförderung / Telefon 041 819 20 65 / Telefax 041 819 20 89 / E-Mail kulturfoerderung.afk@sz.ch

Schwyz, 20. Oktober 2022



Werkbeiträge Kanton Schwyz 2022

(Kuko) Die Kulturkommission des Kantons Schwyz zeichnet zehn Kulturschaffende mit einem Werkbeitrag aus. Ihnen wird damit ermöglicht, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen und ihre künstlerischen Kompetenzen zu vertiefen.

Die kantonale Kulturkommission hat auch dieses Jahr Werkbeiträge in den vier Sparten «Bildende Kunst», «Tanz und Theater», «Musik» sowie «Kurz- und Animationsfilm» ausgeschrieben. Ziel der Vergabe von Werkbeiträgen ist die unmittelbare und personenbezogene Förderung. Mit den Beiträgen wird es Kulturschaffenden erleichtert, sich während einer gewissen Zeit ihrem Schaffen zu widmen. Sie sollen sich auf eine experimentelle, innovative, künstlerische Idee einlassen oder ihre künstlerischen Kompetenzen gezielt vertiefen und entwickeln können. Ausgezeichnet werden Manuela Cossalter, Andrea Gwerder und Dijan Kahrmanovic (alle bildende Kunst), Sheila Runa Lindauer und Heidi Züger (Theater/Tanz), Andrea Ulrich, Linda Elsener, Erwin Fuchsli und Urs Bamert (alle Musik) sowie Lars Mülle (Kurz- und Animationsfilm).

Grundlage des Entscheids bildeten Beurteilungen der unabhängigen Fachjurys, die von der Kulturkommission für jede Sparte eingesetzt wurden. Wichtige Beurteilungskriterien waren die Qualität und Kontinuität des bisherigen künstlerischen Schaffens, das Entwicklungspotenzial einer Person in ihrer künstlerischen Tätigkeit, die überzeugende Beschreibung des Vorhabens respektive der Projektabsichten sowie der innovative und eigenständige Charakter des Vorhabens respektive des Projekts. Die Kulturkommission ist überzeugt, dass Werkbeiträge ein sehr wertvolles Förderinstrument darstellen, mit dem Kulturschaffende effizient unterstützt werden. Die Werkbeiträge werden im Rahmen einer Feier am 13. Dezember in Schwyz übergeben.

Kulturkommission

Auskunft:

Geschäftsstelle der kantonalen Kulturkommission, Franz-Xaver Risi, Telefon 079 636 05 10

DIE PREISTRÄGER DER KANTONALEN WERKBEITRÄGE 2022

Manuela Cossalter, Kaiserstuhl (AG)/früher Freienbach und Wilen, Fr. 15 000.--

Manuela Cossalter (*1990) ist im Kanton Schwyz aufgewachsen. Sie hat nach der Matura 2017 die Fachhochschule für Gestaltung und Kunst (FHNW) Basel mit einem Bachelor of Arts abgeschlossen und 2022 einen Master in Fine Arts an der Zürcher Hochschule der Künste absolviert. Angefangen hat sie als Malerin, doch nach der Entdeckung von Glasuren und dem plastischen Modellieren blieb sie beim Hauptmedium Keramik. Ihre Keramikwerke kombiniert sie mit anderen Materialien und lässt so kleinere multimediale Objekte bis hin zu grösseren Installationen entstehen. Inhaltlich beschäftigt sich Manuela Cossalter mit Mischwesen aus diversen Mythologien und Traditionen.

Sie will mit dem erhaltenen Werkbeitrag eine längere Reise von der Schweiz bis Japan unternehmen, auf welcher sie diverse Kulturstätten besucht und sich mit Mythologien, Religion und Spiritualität der jeweiligen Orte beschäftigt. Eine reiche Recherchetätigkeit soll möglich werden. Vor Ort möchte sie in jedem Land aus lokaler Erde und diversen Materialien ein Objekt erstellen, das aus der Recherche entsteht. Der Werkbeitrag wird insbesondere für die Weiterentwicklung ihres Werkes vergeben und soll helfen, ihre künstlerische Arbeit zu vertiefen.

Andrea Gwerder, Steinen, Fr. 10 000.--

Andrea Gwerder (*1998) lebt und arbeitet in Steinen und Zürich, wo sie an der Hochschule den Bachelor in Fine Arts mit Schwerpunkt auf intermedialem Schaffen absolvierte. Ihre Recherchen und Werke umkreisen Themen der Repräsentation, Reproduktion, Aneignung und Wertigkeit. «Stucco», eine Serie von Gipsplastiken mit freskoartig eingeschriebenen Ansammlungen und Ablagerungen, befragt Re- und Dekonstruktionen von Stuckaturen und Ornamenten und verortet sie neu.

In «General Introduction» werden persönliche Anverwandlungen von Artist Statements und Künstlerinnen- sowie Künstlerbildern in Wort und Bild erprobt und diese modellhaften Versuche in einem Katalog zusammengetragen. Der Werkbeitrag unterstützt das Bestreben der Künstlerin, die beiden Werkkomplexe fokussiert weiter voranzutreiben und zeitintensivere Umsetzungen anzugehen.

Dijan Kahrmanovic, Immensee, Fr. 10 000.--

Dijan Kahrmanovic (*1990) ist in Bosnien-Herzegowina geboren und in Immensee aufgewachsen, wo er noch heute lebt. 2010 schloss er die Kunstschule F+F in Zürich für den gestalterischen Vorkurs mit einem Diplom ab und besuchte 2013 die School of the Museum of Arts in Boston (USA). 2014 erhielt er den Bachelor für Kunst und Mediendesign Fotografie. Vier Jahre später schloss er die Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) mit dem Master in Fine Arts ab.

Dijan Kahrmanovic gehört zu einer neuen Künstlergeneration, die in Ihren Arbeiten den kreativen Prozess und seine Dokumentation in den Mittelpunkt ihrer künstlerischen Arbeit stellt. In seinem Projekt «Art and Money, Work and Race» untersucht er die Mechanismen im heutigen Kunstbetrieb, dessen gesellschaftlichen Verknüpfungen, Bedeutung und Wertigkeit. Er scheut sich dabei nicht, kunstfremde Elemente wie «Geld & Sport» einzubeziehen, um so die Sichtweise auf die gängige Kunstauffassung zu hinterfragen, neu zu definieren und zu erweitern.

Sheila Runa Lindauer, Schwyz, Fr. 15 000.--

Sheila Runa Lindauer (*1987) ist im Kanton Schwyz aufgewachsen und absolvierte Ausbildungen sowohl im Flamenco- als auch im Bühnentanz. Insbesondere in den letzten Jahren besuchte sie zahlreiche Weiterbildungen und Workshops zu verschiedenen Richtungen des zeitgenössischen Tanzes.

Die Jury erkennt im eingereichten Konzept das Potenzial, diese bisherigen Aspekte durch eine regelmässige Trainingsroutine zu verknüpfen, zu vertiefen und mit neuen Impulsen anzureichern. Die damit gewonnene Basis lässt – in Anbetracht des bisherigen Schaffens der Künstlerin – auf eine spannende Weiterentwicklung hoffen.

Sowohl das Konzept als auch die als Beispiel vorgestellte Trainingseinheit beschreiben eine komplett auf Selbstreflexion beruhende Arbeitsweise. Die Jury anerkennt, dass dieses Vorgehen zielführend und inspirierend sein kann. Dennoch legt sie der Künstlerin nahe, zu einzelnen Trainingseinheiten auch Rückmeldungen von einer aussenstehenden Vertrauensperson einzuholen.

Heidi Emma Züger, Lübeck/früher Einsiedeln, Fr. 7500.--

Heidi Emma Züger (*1964) ist in Einsiedeln im Kanton Schwyz geboren und aufgewachsen und hat am Gymnasium Kloster Einsiedeln 1984 die Matura gemacht. Ihre Schauspielausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) absolvierte sie von 1984 bis 1987. Sie lebt heute in Lübeck und arbeitete in den letzten Jahren hauptsächlich in Deutschland, kommt aber immer wieder für Theaterprojekte, szenische Lesungen und Literaturlesungen in ihre alte Heimat zurück, so auch für das beim Werkbeitrag Kanton Schwyz 2022 eingereichte szenische Vorhaben «Benehmen Sie sich, meine Herrschaften!». Ihr künstlerisches Vorhaben «Benehmen Sie sich, meine Herrschaften!» ist ein Benimm-Streifzug ins letzte Jahrhundert. Es soll ein tragisch-komischer Soloabend werden mit und ohne Kinderstube, Etikette und Funken(flüge) von Anstand. Frei nach dem Motto: «Elegant, galant, bestimmt kein Porzellanladen-Elefant?» Der Werkbeitrag Kanton Schwyz 2022 wird es Heidi Emma Züger ermöglichen, sich vertieft mit den Benimmregeln und Verhaltenskodexen vergangener Zeiten auseinanderzusetzen und sie am Heute zu spiegeln. Aus dem auf dieser Spurensuche zu Tage geförderten Material wird ihr Soloabend entstehen, der sein Publikum nicht nur amüsieren, sondern auch erstaunen wird».

Andrea Ulrich, Morschach, Fr. 10 000.--

Andrea Ulrich (*1981) ist im Kanton Schwyz aufgewachsen und hat das Lehrerseminar Rickenbach absolviert. 2012 schloss sie den Bachelor of Arts in Music mit Schwerpunkt Volksmusik an der Musikhochschule Luzern ab. Sie ist Gründungsmitglied der seit 20 Jahren bestehenden Formation Willis Wyberkapelle wie auch der 2011 gegründete Formation InterFolk. Diverse CD-Produktionen – sowohl solo als auch mit den genannten Formationen – dokumentieren ihren künstlerischen Werdegang. Zudem führt sie seit 2019 ihre eigene Akkordeonschule. Mit dem Werkbeitrag will sich Andrea Ulrich den nötigen Freiraum nehmen, um sich mit dem Akkordeon auf die Suche nach neuen Klängen zu begeben. Die so gefundenen Klänge und Geräusche des Akkordeons sollen zu neuer Musik und innovativen Kompositionen verschmolzen werden. Die intensive künstlerische und kompositorische Auseinandersetzung mit dem Instrument Akkordeon vermochten die Kulturkommission und die Jury zu überzeugen.

Linda Elsener, Seewen, Fr. 10 000.--

Linda Elsener (*2001) ist Schülerin im Theresianum Ingenbohl, steht seit ihrer Kindheit auf zahlreichen Bühnen und stiess kürzlich im grossen deutschen TV-Format «The Voice of Germany» bis ins Finale vor. Dadurch konnte sie einiges an Erfahrung und Reichweite gewinnen. Die Jury schätzt das Talent und Potenzial von Linda Elsener als sehr hoch ein, insbesondere, da sie als Singer-/Songwriterin ihre Songs selbst komponiert. Der Werkbeitrag wird für die Fertigstellung der Eigenkompositionen im Studio vergeben. Ziel ist die Produktion einer EP (vier bis sechs Songs). Die Arbeit im Studio ist ein wichtiger, kreativer Prozess und ermöglicht Linda Elsener die Zusammenarbeit mit professionellen Produzenten und Musikern. Mit einer EP erhält Linda Elsener die Möglichkeit, im Musikbusiness mit ihren eigenen Songs Fuss zu fassen.

Erwin Füchslin, Einsiedeln, Fr. 7500.--

Erwin Füchslin (*1967) lebt und arbeitet als Berufsmusiker in der Region Einsiedeln. Er hat an der Musikhochschule des Konservatoriums Zürich studiert und schloss mit dem Diplom für Blasorchesterdirektion und dem Diplom für musikalische Früherziehung und Grundschule ab. Beim Verband Musikschulen Schweiz hat er die Ausbildung zum Musikschulleiter absolviert. An der Jazz-Abteilung der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bildet er sich in Jazz-Improvisation und verschiedenen Stilistiken weiter. Er dirigierte über Jahre verschiedene Orchester, nimmt Lehraufträge wahr und spielt als gefragter Trompeter und Alphornist in verschiedenen Orchestern und Besetzungen.

Eine grosse Leidenschaft gilt dem Alphorn, das er seit seiner Kindheit spielt. Mit dem Werkbeitrag möchte er auf diesem Instrument neue Klänge in speziellen Räumen und Umgebungen, mit speziellen Dämpfern sowie Natur- und Industriematerialien ausprobieren und damit experimentieren. Dank der Inspiration der Stille sollen in der Natur Stimmungen und Improvisationen entstehen, dies an speziellen Orten und Gegenden in der Schweiz. Sein Ziel ist es, neue Kompositionen und Arrangements zu schreiben und diese aufführungsreif zu entwickeln, zusammen mit einem Choreografen und professioneller Tontechnik.

Urs Bamert, Siebnen, Fr. 5000.--

Urs Bamert (*1964) ist in Siebnen aufgewachsen und studierte an den Musikhochschulen Luzern und Zürich mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette und Musiktheorie. Als freischaffender Klarinetist spielte er in verschiedenen Schweizer und deutschen Orchestern. Er unterrichtete als Seminar- und Kantonschullehrer während 25 Jahren unter anderem an der Kantonsschule Ausserschwyz. Und er leitete verschiedene Orchester, insbesondere auch im Jugendbereich. Einen Namen geschaffen hat er sich als Gründer verschiedener Formationen und Orchester, so dem SOKS, dem Sinfonieorchester des Kantons Schwyz, und dem Kammermusik-Ensemble «Accento musicale».

Den Werkbeitrag will Urs Bamert für eine Notenrecherche in der Musikbibliothek Einsiedeln nutzen. Viele Werke sind dort zwar bibliografiert, inhaltlich jedoch noch kaum je studiert worden und damit nur eingeschränkt überblickbar. Das Hauptaugenmerk gilt Kammermusik-Werken für Streicher sowie Streicher und Bläser. Nach Möglichkeit sollen die Werke mit allenfalls schon bekannten Versionen verglichen werden, die im Internet in speziellen Musikbibliotheken verfügbar- und einsehbar sind. Mit dem Werkbeitrag wollen die Kulturkommission und die Fachjury diese Recherchearbeit unterstützen.

Lars Mülle, Zürich/früher Merlischachen, Fr. 10 000.--

Lars Mülle (*1995) hat an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) 2021 den Bachelor of Arts in Film abgeschlossen. Er ist in Merlischachen aufgewachsen. In seiner Filmbildung hat er interdisziplinär als Kameramann, Editor, Sounddesigner und Filmmusiker mitgewirkt. Seine Erfahrung in diesen Fachbereichen hat ihn zur Filmregie hingeführt. Die Jury erkennt in seinen künstlerischen, bisherigen Kurzfilmen das Potenzial, die von ihm gewählten Themen humorvoll, bildgestalterisch innovativ und dramaturgisch überzeugend umzusetzen.

Der Werkbeitrag wird für die Realisierung seines Kurzfilmprojektes «Hund sitzt» vergeben. Er soll helfen, einen Film zu erstellen, in dem die geplanten fiktiven, dokumentarischen und experimentellen Sequenzen konkret zusammengeführt werden, vor allem hinsichtlich der gestalterischen Möglichkeiten der Filmmontage. Der Beitrag soll es auch ermöglichen, sich während der Filmarbeit mit den Tieren und ihren Haltern, die in städtischen Agglomerationen anzutreffen sind, auseinanderzusetzen.

Bisher haben im Kanton Schwyz Werkbeiträge erhalten:

- 2021: Graziella Contratto, Laurina Fässler, Pirmin Huber, Anna Wiget, Laura Zehnder, Bettina Zumstein
- 2020: Marion Suter, Aron Lötscher
- 2019: Bruno Steiner, Artra-Trio, Mirjam Landolt, Silvio Ketterer, Bettina Zumstein
- 2018: Martina Kalchofner, Janine Schranz, Barbara Gwerder, Rachel Bächtold, Thomas Horat, Regula Truttmann/Edith Schelbert, Nelly Bütikofer, Oscar Sales Bingisser/Roger Bürgler
- 2017: Ida Dober, Martina Mächler, Gregory Hary, Nadja Räss, Dani Häusler, Stefan Kälin, Sara Stäuble, Annette Windlin
- 2016: Maya Prachoinig, Tom Heinzer und Nathanael Schindler, Cyrill Greter, Roger Bürgler, Mirjam Landolt, Sheila Runa Lindauer
- 2015: Theatergruppe Fremde Vögel
- 2014: Markus Flückiger, Sheila Runa Lindauer, Andrea Ulrich
- 2013: Brigitte Friedlos, Mischa Camenzind, Andreas Gefe und Al Meier
- 2012: Martina Clavadetscher, Claudine Rodrigues Costa-Ulrich, Livia Huber, Heidi Züger
- 2011: Roland Bucher und Dave Feusi
- 2010: Andrea Suter, Claudette Ebnoether und Damian Jurt
- 2009: Diana Seeholzer und Anton Bruhin